

Quelle:

http://www.worms.de/deutsch/leben_in_worms/migration-integration/wir-ueber-uns.php

(05.01.2012)



v.l.n.r.

Bülent Ünlüer (Geschäftsführer der BÜN GmbH Worms), Jeanette Panzer (Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit), Sabine Müller (Migrations- und Integrationsbeauftragte der Stadt Worms), Doris Bartelmes (Abteilungsleiterin Abt. Arbeit, MSAGD Mainz), Michael Kissel (Oberbürgermeister der Stadt Worms), Andrea Wensch (IHK Rheinhesen), Daniel Scheirich (Beschäftigungsentwickler der Stadt Worms), Peimaneh Nemazi-Lofink (INBI Mainz)

Integration durch Ausbildung in Rheinland-Pfalz - Transparenz und Chancen für Migrantentreiber in Worms schaffen

Die Migrations- und Integrationsbeauftragte der Stadt Worms, Sabine Müller und der städtische Beschäftigungsentwickler Daniel Scheirich hatten zu diesem Thema am 7. Dezember 2011 in Worms eine Fachtagung mit Gästen aus Wirtschaft und Politik veranstaltet und damit einen regionalen Erfahrungsaustausch ermöglicht, der auf großes Interesse stieß.

Im rheinland-pfälzischen Integrationskonzept ist als ein Kernziel der Arbeitsmarktpolitik des Landes die berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund aufgeführt. Angesichts der demografischen Entwicklung und dem drohenden Fachkräftemangel ist es wichtig, durch transparente Information und Beratung den Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die eine duale Ausbildung aufnehmen und erfolgreich abschließen, zu erhöhen.

Zur Realisierung des Landesintegrationskonzeptes wurde von der Arbeitsgruppe „Berufliche Ausbildung und Arbeitsmarkt“ die Zielvereinbarung „Transparenz schaffen, Transfer guter Beispiele und Lücken identifizieren“ erarbeitet. Zentraler Bestandteil dieser Zielvereinbarung,

die von Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Verbänden, Bildungsarbeit, Wissenschaft und Politik unterzeichnet wurde, ist die Durchführung und Dokumentation arbeitsmarktpolitischer Fachkonferenzen.

„Mit dieser regionalen Veranstaltung in Worms möchten wir einen Beitrag zur Umsetzung dieser Zielvereinbarung leisten“, machte Oberbürgermeister Michael Kissel bei der Veranstaltung am Mittwoch, 07. Dezember 2011, im „Wormser“ deutlich. Die Stadt betreibe seit Jahren eine aktive Integrationspolitik. Als Beispiele nannte er den Beirat für Migration und Integration – früher Ausländerbeirat – der sich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund einsetzt, sowie die beiden Migrations- und Integrationsbeauftragten Sabine Müller und Elisabeth Gransche. Der demografische Wandel forcieren den globalen Wettbewerb um Fachkräfte, weshalb man auf interkulturelle Kompetenzen angewiesen sei.

„Worms geht bei der Integration einen vorbildlichen Weg, auch mit dieser Veranstaltung“, lobte Doris Bartelmes, Abteilungsleiterin der Abteilung Arbeit im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie. Künftig seien Jugendliche mit Migrationshintergrund die stärkere Gruppe unter den jungen Menschen.

Die Integrationsbeauftragte Sabine Müller ergänzte: „Unternehmen mit Inhabern ausländischer Herkunft sind in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Teil der deutschen Wirtschaft geworden- auch hier in Worms, wie erfolgreiche Unternehmer wie Ismet Koyun von Kobil Systems und Murat Basaran von ISO Basaran zeigen.“

Unternehmer ausländischer Herkunft haben eine besondere Vorbildfunktion für die jeweilige Migrantengruppe. Diese Vorbildfunktion gilt es zu nutzen, um gezielt Jugendliche und ihre Familien für die Teilnahme an der Berufsausbildung zu gewinnen, um so der mangelnden Ausbildungsbeteiligung ausländischer Jugendlicher wirkungsvoll zu begegnen.

Das „Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) unterstützt bereits seit 2007 im Raum Ludwigshafen und seit 2010 in der Region Rheinhessen und Worms Migrantenbetriebe bei der Schaffung neuer Ausbildungsplätze. INBI und die Stadt Worms sind seit einiger Zeit offizielle Kooperationspartner im Kontext Migration-Integration.